

Preset: Ava V2 In1

DRC -117

Out 1 -126

RMS IGR 0

Out 2

RMS 0

Out 3

RMS

für www lizenziertes Auszug aus FIDELITY 49 – 3/2020

**zu Gast bei ...
Klangstudio Rainer Pohl,
Bodenheim**

4 193231 012506 03



Sein HiFi-Studio im ländlichen Bodenheim hat sich zur reinsten Linn-Drehscheibe entwickelt. Die Anfragen für LP12-Upgrades muss Rainer Pohl mittlerweile auf einer Warteliste sammeln.

Klangstudio Rainer Pohl, Bodenheim

EIN, ZWEI SONDEK SPÄTER ...

Von Carsten Barnbeck (Text und Fotos)

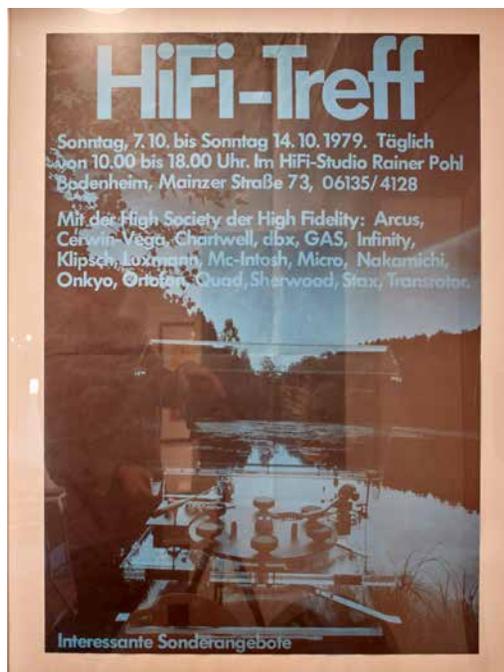
— „Eine beschauliche Lage“, geistert es durch meinen den Kopf, als ich am frühen Montagnachmittag am Klangstudio Rainer Pohl ankomme. Der Laden liegt in einer ruhigen Seitenstraße, die den Namen der Rheinland-Pfälzischen Landeshauptstadt trägt. Deren Stadtgrenze liegt nur wenige Kilometer nördlich von hier, und doch vermittelt Bodenheim den Eindruck, als sei man bereits weit draußen auf dem platten Land, als tickten die Uhren hier etwas langsamer. Ohne das weit über den Gehweg ragende Schild hätte ich den Eingang zu einem der renommiertesten HiFi-Stützpunkte der Region wohl übersehen. Das Klangstudio befindet sich in einem zurückgesetzten Einfamilienhaus. Ich bahne mir den Weg durch den Garten, vorbei an Carport und Pool, und steige eine kurze Treppe hinab ins Souterrain des efeubewachsenen

Gebäudes. Sollte ich auch nur eine Sekunde lang erwartet haben, dass es im Inneren ebenso ruhig und entspannt zugeht, werde ich augenblicklich eines Besseren belehrt. Mitarbeiter Hartmut Schneider bittet mich um einen Augenblick Geduld. Der Chef ist am Telefonieren, berät schon den x-ten Kunden an diesem Tag, es geht um ein Karussell ... Das verwirrt Sie genauso wie mich? Dann nehmen wir uns die Zeit, den Sachverhalt aufzuklären.

Das Klangstudio Rainer Pohl zählt zum erlesenen Zirkel der Linn-Stützpunkte, hat sogar den Elite-Status und ist damit ein Premium-Partner der Schotten. Das Team aus Bodenheim verkauft also nicht nur Maschinen aus Glasgow, es übernimmt auch Planung und Installation der nicht immer selbsterklärenden

Linn-Systeme und ist so nah dran am Hersteller, dass es jede Detailfrage beantworten kann. Und genau solche Detailfragen stehen in der Telefonleitung momentan Schlange: Vor wenigen Tagen stellte der Hersteller das neue Tellerlager für seinen Drehergott LP12 vor. Und das heißt – Sie ahnen es schon – „Karousel“. Seit die Nachricht raus ist, steht in Bodenheim das Telefon nicht mehr still. Da der legendäre Sondek seit Jahrzehnten ausgeliefert und stetig weiterentwickelt wird, gibt es unterschiedlichste Upgrade- und Ausbauvarianten. Zudem trennte Linn seinen einstmaligen homogenen Plattenspieler vor einigen Jahren in drei Varianten auf: Den kleinen Majik, den Akurate und das Topmodell Klimax. Viele Kunden seien daher unsicher, ob die Neuerung zu ihrem Modell passe, erklärt mir Pohl, nachdem

er sein Telefongespräch beendet hat. Da die Upgrades bisweilen mehr kosten als so mancher solide Vollverstärker, wollen die Plattenspielerbesitzer außerdem wissen, was am meisten bringt. Sollte man vor dem Karousel nicht besser erstmal den Armträger Keel einbauen lassen? Oder macht das Lager am Ende nur dann Sinn, wenn man es mit der digitalen Phonoentzerrung des Herstellers kombiniert? „Ich habe noch nie einen Kunden gefragt, wo er seinen Dreher gekauft hat“, ergänzt Pohl. Oder anders gesagt: Er unterscheidet bei Anfragen nicht zwischen Kunden und Nichtkunden, nimmt sich für jede Frage Zeit und beantwortet sie in sachlich-neutralem Ton. Das wirkt. Da sie sich ernst genommen fühlen, kehren Käufer und HiFi-Interessierte bei späteren Gelegenheiten zurück und nutzen das



Klangstudio als Service-Point für Reparatur und Aufrüstung ihrer Schätze. Kundenbetreuung ist für Pohl oberstes Gebot: „Neugeräte gehen bei uns nie in den Versand“, erklärt er. Jedes Gerät wird persönlich ausgeliefert und vor Ort installiert, der Laden bleibt dafür mittwochs geschlossen. Es sei denn, der Kunde hat andere Vorstellungen. Seinem Klangstudio hat er durch diesen sympathischen Service eine Anhängerschaft gesichert, die weit über die Region hinausreicht.

Die vielen Fragen zu Linn veränderten über die Jahre das Portfolio von Rainer Pohls Laden. Während er früher breiter aufgestellt war, konzentriert er sich heute ganz bewusst vornehmlich auf die Produkte der Schotten. Neben mehreren Sondeks erspähe ich etliche Streamer und Aktivlautsprecher der Marke. Aber das ist nicht

alles: Auch B&W ist mit einer ganzen 800er-Flotille vertreten, und es gibt Produkte von Naim, Pro-Ject, Stax, Rega, Manger und anderen. Im Eingangsbereich ergänzt ein ganzes Regal mit teils legendären Gebrauchtgeräten das Sortiment. Auch Rotels neue Michi-Serie werde momentan rege angefragt, erklärt mir Pohl. Die unglaublichen Leistungswerte der Verstärkerboliden scheinen anzukommen. Wie es der Zufall will, hat der nächste Anrufer genau diese schwarzen Kraftzellen im Sinn, möchte sich die Vor-/Endstufen-Kombi anhören. Während Pohl ihm erklärt, dass er sich direkt auf den Weg machen könne, die Michis seien aufgebaut und warm, sehe ich mich weiter um.

Im Eingangsbereich bleibt mein Blick an einem Poster hängen. Ein Erinnerungsstück von historischem Wert: Es lud seinerzeit,

1979, zur Eröffnung des Bodenheimer „HiFi-Treff“ ein. Das war bereits Pohls zweiter Laden. Ende der Sechziger studierte er in Freiburg, suchte nach einem Job und landete als Umzugshelfer in einem HiFi-Geschäft. Die Atmosphäre gefiel ihm so gut, dass er zunächst in Freiburg und wenig später auch in Mainz – er hatte die Universität gewechselt – wieder im HiFi-Handel arbeitete. „Ich hatte meine Berufung gefunden“, fügt er lächelnd hinzu. 1974 gründete er dann seinen eigenen Laden. Der lag in der Mainzer Innenstadt. Anno 79 folgte dann das „Experiment“, wie er es nennt, der Umzug vor die Tore der Stadt. Die ganze High Society der High Fidelity war bei der Eröffnung dabei: Arcus, Cerwin-Vega, Chatwell, dbx, GAS ... Man könnte die Liste als ein regelrechtes Memento mori der HiFi-Branche lesen. Seit damals

hat sich vieles verändert, was mich zu der Frage führt, wie Pohl und sein Team mit den neuen Bedingungen – Streaming, Multiroom etc. – umgehen. Ich bin verblüfft über die spontane Antwort: „Bestens!“ Pohl lacht, als er mir erzählt, dass er nichts mehr hasse als Stillstand, vielmehr die Abwechslung feiere: heute einen Plattenspieler aufrüsten, morgen ein Streamingsystem planen oder einem Interessenten am Telefon erklären, wie er seine Kette für Qobuz und Co. fit macht. „Die Kunden sind heute so flexibel, da muss es ein Händler auch sein.“ Und diese Mission ist ihm offenbar gelungen. ■

Montag bis Freitag von 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr | Mittwoch geschlossen (Servicetag)

Klangstudio Reiner Pohl | Mainzer Straße 73 | 55294 Bodenheim bei Mainz | Telefon +49 6135 4128 | www.klangstudio.de